Intelligenz-Blatt

für den

Bezirk der Königlichen Regierung zu Danzig.

Königl. Provinzial-Intelligenz-Comtoir im Post-Lokal.
Eingang: Plautzengasse Nro. 385.

No. 25. Freitag, den 30. Januar. 1846.

Angemeldete Fremde.

Angekommen den 28. und 29. Januar 1846.

Die Herren Kaufleute Jsbary aus Erfurt, Klingelnberg aus Remscheid, Jenckel aus Riga, Herr Pfarrer Lucas aus Camin, Herr Jngenieur Krüger aus Dirschau, log. im Hotel de Berlin. Herr Oberstlieutenant Gregorovius aus Stettin, die Herren Sec.-Lieutenants von Knoblauch im 28sten L.-Rgmt. und Schmidts im 25sten Rgmt. aus Cöln, die Herren Kaufleute Schmidt nebst Schwester, verehel. Lundin, und Familie aus Stettin, E. Bang aus Rheydt, E. Wiessel aus Magdeburg, Nolte aus Berlin, A. Trappen aus Elberfeld, F. Schröder aus Frankfurt a. O., A. Steiner aus Breslau, J. Lorbacher aus Bremen, log. im Englischen Hause. Fräulein von Koschembohr und Fräulein Bohlen aus Putzig, Herr Rittergutsbesitzer Guttzeit aus Bendzmirowitz, Herr Güter-Agent Krause aus Elbing, log. im Hotel de Thorn.

Bekanntmachungen.

1. Es herrscht hier die Unsitte, daß Personen, welche das Theater besuchen, vor dem Schauspielhause und an den Seiten desselben sich rücksichtslos Verunreinigungen gestatten, die schon durch den Anstand verboten werden und daher polizeilich nicht zu dulden sind. Die bei dem Schauspielhause während der Vorstellungen die Aufsicht führenden Polizei-Beamten und Gensd'armen sind deshalb angewiesen, solche Verunreinigungen nicht zuzulassen und Jeden, der ihrer Anweisung keine Folge leistet, zur Bestrafung, gemäß § 183. des Allg. Landrechts Thl. II. Tit. 20., anzuzeigen, was dem Publiko zur Beachtung hierdurch bekannt gemacht wird.

Danzig, den 7. Januar 1846.

Der Königliche General-Lieutenant und Gouverneur
von Rüchel-Kleist.

Der Polizei-Präsident
v. Clausewitz.

2. Die verehelichte Barbier Heinrich Juhl, Emilie geborne Sanft hieselbst, hat bei erreichter Großjährigkeit die Gemeinschaft der Güter zwischen sich und ihrem Manne, dem Barbier Heinrich Juhl, welche wegen ihrer Minderjährigkeit bisher nicht eingetreten war, ausgeschlossen, was hiermit zur Kenntniß des Publikums gebracht wird.

Preuß. Stargardt, den 21. December 1845.

Königliches Land- und Stadt-Gericht.

3. Die hiesige Bürgermeisterstelle wird den 1. October d. J. erledigt.

Wir ersuchen diejenigen qualificirten Personen, welche sich um dies Amt zu bewerben geneigt sind, desfallsige Anträge an den Stadtverordneten-Vorsteher, Kaufmann Küpke, bis zum 1. März einzureichen.

Pr. Stargardt, den 10. Januar 1846.

Die Stadtverordneten.

AVERTISSEMENT.

4. Zum öffentlichen Verkauf eines offenen und eines verdeckten Spazierwagens an den Meistbietenden, steht

auf Freitag, den 27. Februar c. a., bis Mittags 12 Uhr,

vor dem hiesigen Amtslocale Termin an, zu welchem Bietungslustige hiermit eingeladen werden.

Zoppot, den 18. Januar 1846.

Königl. Domainen-Rent-Amt.

Entbindung.

5. Gestern Abend 10¾ Uhr wurde meine liebe Frau von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden. L. Silberberg.

Danzig, den 29. Januar 1846.

Todesfälle.

6. Mittwoch, den 28., ¾12 Uhr, ertrank unser einziger, unvergeßlicher Sohn Carl, in seinem bald vollendeten 17ten Lebensjahre. Solches zeigen mit tiefbetrübten Herzen, statt besonderer Meldung, ergebenst an

die hinterbliebenen Eltern, Geschwister und übrigen Verwandte.

Johann Gottfried Schramm nebst Frau.

7. Unserm am 22. d. verstorbenen, 6 Jahre alten, Zwillingssohne folgte auch unser lieber jüngster Sohn August Theodor, 2¾ Jahre alt in vergangener Nacht, halb 12 Uhr, an den Folgen des Scharlachfiebers. Wer diesen für uns so schmerzlichen Verlust zu würdigen weiß, wird uns eine stille Theilnahme nicht versagen.

Danzig, den 29. Januar 1846. Die tief betrübten Eltern

J. J. Wiens und Frau.

Anzeigen.

8. Theater-Anzeige.

Freitag, den 30. **Don Juan** oder der steinerne Gast.

Sonntag, d. 1. Febr. **Das Vogelschießen.** Orig.-Lustsp. in 5 A. v. Clauren. Hierauf z. e. M. w. **Das Kunstkabinet o. die Nasenharmonica.** Dram. Scherz mit Gesang.

F. Genée.

9. Erklärung.

Es hat sich das Gerücht verbreitet, daß ich gegen die auf dem grünen Thore von Dilettanten aufzuführenden theatralischen Vorstellungen ein Verbot zu bewirken gesucht habe. Ich erkläre dies hiemit für eine Unwahrheit, indem mir, mit Rücksicht auf den wohlthätigen Zweck niemals ein solcher Schritt in den Sinn gekommen ist, welches etwanigen Zweiflern der Königl. Polizei-Präsident Herr von Clausewitz am sichersten würde bestätigen können.

F. Genée.

Herr Genée hat keine Schritte gethan, um ein polizeiliches Verbot gegen die auf dem grünen Thore von Dilettanten aufzuführenden theatralischen Vorstellungen zu erwirken. Dies bescheinige ich auf den Wunsch desselben hierdurch öffentlich.

Danzig, den 28. Januar 1846.

Der Polizei-Präsident
v. Clausewitz.

10. **Sonnabend, den 31., Soirée musicale a la Strauss, in dem neu decorirten Saale des Herrn Link,** zum Hotel de Leipzig, ausgeführt von dem Musikchor des 4ten Regts. Das Nähere in den nächsten Blättern. Voigt, Musikmeister im 4ten Inf.-Regt.

11. **Sonnabend, den 31. Januar, Concert & Ball** in der Ressource zum freundschaftlichen Verein. Anfang 7 Uhr.

Die Vorsteher.

12. **Das 2te große Symphonie-Concert wird am Sonnabend, den 7. Februar, stattfinden.**

Der Vorstand.

13. **Matinée musicale im Leutholzschen Locale Sonntag, den 1. Februar. Anfang 11 Uhr Mittags.** Ausgeführt v. d. Musikcorps d. 4ten Regts. unter Leitung des Musikmeist. Voigt.

14. Ein Flügel-**Pianoforte** steht zu vermiethen oder zu verkaufen Johannisgasse No. 1299. eine Treppe hoch nach vorne.

15. Vierte Vorlesung im Gewerbe-Hause, zum Besten der Klein-Kinder-Bewahr-Anstalten, Sonnabend, den **14.** Februar. Herr Consistorial-Rath Bresler: Ueber Luthers häusliches Leben. Anfang Punkt 6¼ Uhr. Ein Billet kostet 10 Silbergroschen.

16. Mit Rücksicht darauf, daß mein Inspector verschwunden ist, und derselbe mehrere Anweisungen in Händen hatte, die als Quittungen dienen sollten, erlaube ich mir die Bitte

„die noch nicht eingelösten von mir ausgestellten Anweisungen vor dem 24. d. M., nicht realisiren zu wollen, vielmehr den etwanigen Producenten solcher Anweisungen mir namhaft zu machen."

Zoppot, den 26. Januar 1846.

F. E. Wegner.

17. Sonnabend, den 7. Februar 1846

Konzert und Tanz

in der Ressource „Einigkeit." Anfang 7 Uhr Abends.

Der Vorstand.

18. Strohhüte jeder Art werden nach den neuesten diesjährigen Façons umgearbeitet, (nicht geschnitten) gewaschen und nach Französischer Art gebleicht in der **Berliner Strohhut-Wasch-Anstalt v. L. Ewald aus Berlin, Glockenthor und Laternengassen-Ecke 1948.**

19 Sollte Jemand geneigt sein ein Grundstück ohnfern dem Damme, für einen annehmbaren Preis gegen 300 Rthlr. Anzahlung, ohne Einmischung eines Dritten zu verkaufen, der beliebe die Lage und den Preis schriftlich, unter der Adresse **J. A.** im Intelligenz-Comtoir einzureichen.

20. Ein Gärtner, mit guten Zeugnissen versehen, kann sich in Müggau melden. Auch ist daselbst eine Wohnung mit 2 Stuben, Stallung für 2 Pferden, einem halben Morgen Gartenland zu verpachten oder zu vermiethen und gleich zu beziehen. Wenn es gewünscht wird, kann eine beliebige Quantität Ackerland dazu gegeben werden.

21. Ein ordentlicher Bursche von guten Eltern, der da Lust hat, zünftig Schuhmacher zu werden, findet eine gute Lehrstelle Johannisgasse No. 1374.

22. Das Haus im Schwarzenmeer 378. mit Garten, Hofplätzen u. Stallungen, ist aus freier Hand zu verk.; das Nähere daselbst. Das. ist auch 1 Ziege zu verk.

23. Einen Vorrath von Winterwaaren, bestehend aus Sammet- und seidenen Damen-Hüten, so wie auch Mützen mit und ohne Pelz nebst anderen Artikeln, werden zu den billigsten Preisen verkauft Goldschmiedegasse No. 1076. Ebenso empfiehlt man sich mit Verfertigung aller vorkommenden Putzarbeiten, mit der Bitte um gütigen Zuspruch.

24. Den 27. d. M. hat ein armer Bursche eine grüne Kinder-Jacke verloren, es wird gebeten sie gegen Belohnung Goldschmiedegasse 1073. 3 Tr. h. abzugeben.

25. Kl. Krämerg. 802. wird außer dem Hause à 2 Gerichte 3 rtl. monatl. gespeist

Beilage zum Danziger Intelligenz-Blatt.

No. 25. Freitag, den 30. Januar 1846.

Vermiethungen.

26. In der Breitgasse sind 2 Zimmer vis a vis zu Ostern zu vermiethen. Näheres Hl. Geistgasse 931. bei Walther.

27. Holzmarkt No. 91. sind zwei Säle nebst Entree, Oberstube mit Alkoven, zwei Kammern, Gesindestube, Küche und sonstige Bequemlichkeiten zu vermiethen.

28. Ein Wohnhaus in der Fleischergasse von 10 Zimmern, Stallung für 8 Pferde, Heuboden, Wagenremise, Hofraum u. s. w. ist sogleich oder zu Ostern zu vermiethen. Näheres Jopengasse No. 739.

29. In meinem Hause Jopengasse No. 559. ist die obere Etage, bestehend aus einem großen Saal, 2 Stuben, 2 Kabinetten, Küche, Boden und Keller, zu vermiethen und Ostern zu beziehen. E. Deplanque.

30. Poggenpfuhl No. 387. sind, 1 Treppe hoch, 2 Stuben, Küche, Kammer, Boden, Keller u. s. w zu Ostern rechter Ziehzeit an ruhige Bewohner zu vermieth.

31. Zum 1. April c. ist eine Stube nebst Hausflur, Heerd und Bodenkammer zu vermiethen. Langgasse No. 2001., bei G. Rindfleisch.

32. Heil. Geistgasse 754. ist 1 Ladenstube und 1 Wohnung zu vermiethen.

33. Poggenpfuhl No. 381. ist die Saal- und Obergelegenheit, bestehend aus 7 heizbaren Zimmern, Küche, Boden, Keller, im Ganzen auch getheilt, zu vermiethen. Auch ist der Eintritt in den Garten gestattet.

34. Langgarten 69. sind 2 Zimmer an einen ruhigen Einwohner zu vermieth.

35. Eine freundliche Sommerwohnung nebst Zubehör ist z. v. Neuschottland 14.

36. 1 Stube m. Kabinet ist vorst. Grab. 172. m. Meub. an einz. Person. z. verm.

Sachen zu verkaufen in Danzig.

Mobilia oder bewegliche Sachen.

37. Die Baustelle des abgebrannten Hauses Bäckergasse No. 752. ist mit sämmtlichen Baumaterialien zu verkaufen. Näheres Drehergasse No. 1346.

38. Trocknes, starkklobiges Büchenholz p. Klaft. 7 Rtlr. Näh. Häkerg. 1475.

39. Einem geehrten Publikum empfiehlt sämmtliche Gewürz-Waaren und Tabacke zu den billigsten Preisen, besonders schöne Schwaden-Grütze 5 sgr. p. ℔, frische holl. Heeringe a 1 sgr. p. St. und bittet um gefällige Abnahme

G. Rindfleisch, Langgasse 2001.

40. Es ist guter brückscher Torf zu haben die Ruthe zu 2 rtl. 12 sgr. frei vor die Thüre. Das Nähere zu befragen Knüppelgasse 1799.

41. Guten festen brück. Torf empfiehlt billigst v. Janowski, hohe Seig. 1185.

42. Heil. Geistgasse 757. ist ein schwarzer Bärenpelz billig zu verkaufen.

43. Frische Pommeranzen, süße rothe Apfelsinen, Limonen, Bamberger geschälte Aepfel, Kirsch- und Pflaumen-Kreide, Birnen, Cayenne-Pfeffer, Currie Powder, Walnut Ketschup, India Soy, Anchovies-Essence, Londoner Pickels, Oliven, Sardellen, große Muscattraubenrosinen, Prinzeßmandeln, Astrachaner kl. trockne Zucker-Schotenkerne, Tafelbouillon, alle Sorten beste weiße Wachs-, engl. Sperma-Ceti-, Palm- und Stearinlichte erhält man bei Jantzen, Gerbergasse No. 63.

44. Von ächten Havanna-Cigarren erhielt ich wieder neue Sorten.

Rud. Malzahn.

45. **Bukskin-Handschuhe** für Herren empfiehlt

C. G. Gerlach, Langgasse No. 379.

46. **Wollene und baumwoll. Unterjacken,** Gesundheitshemden, Beinkleider, Castor-Damenstrümpfe, Shawls, Boas, Cazabaicas rc. empfiehlt billigst F. W. Dölchner, Schnüffelmarkt No. 635.

47. Fette Kalkaunen sind Petershagen No. 118. zu verkaufen.

48. In meiner Putzhandlung Heil. Geistgasse 794. werden sämmtliche Putzgegenstände (räumungshalber), unter dem Kostenpreise verkauft. F. G. Heering.

Sachen zu verkaufen ausserhalb Danzig.

Immobilia oder unbewegliche Sachen.

49. **Nothwendiger Verkauf.**

Land- und Stadtgericht zu Tiegenhoff.

Das zur Kaufmann Splöstetter, Friedrichschen Concurs-Masse gehörige Grundstück Tiegenhoff No. 41., bestehend aus einem Wohnhause mit Nebengebäude, Speicher, Garten u. s. w., abgeschätzt auf 3225 rtl. 25 sgr. zu Folge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in unserm II. Bureau einzusehenden Taxe, soll am

30. April 1846, Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Edictal-Citation.

50. Auf den Antrag des Theodor v. Poblocki, welcher, laut des in der Stanislaus von Poblockischen Nachlaßsache am 28. März 1843 errichteten Erbrecesses, den Gutsantheil Wensiory No. 278. Litt. C. besitzt, und zur Berichtigung des Hypothekenbuchs, nach welchem der Besitztitel noch für den am 21. Juni 1809 verstorbenen Peter von Gruchalla eingetragen steht, werden alle unbekannten Realprätendenten, welche Eigenthums- oder sonstige Ansprüche auf den gedachten Gutsantheil zu haben vermeinen, hiemit vorgeladen: sich in dem am 25. Februar 1846, Vormittags 11 Uhr, vor dem Deputirten Herrn Oberlandesgerichts-Referendarius Baron v. Heyking hieselbst anstehenden Termine zu melden und ihre Anrechte geltend zu machen; andernfalls zu gewärtigen, das die Ausbleibenden mit ihren etwanigen Real-Ansprüchen auf den Gutsantheil Wensiory No. 278. Litt. C. werden präcludirt und ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen wird auferlegt werden.

Marienwerder, den 18. October 1845.

Civil-Senat des Königl. Ober-Landes-Gerichts.
